



Sachstand

**Förderung von Musikern und Musikwirtschaft in Deutschland und
ausgewählten europäischen Ländern**

Förderung von Musikern und Musikwirtschaft in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern

Aktenzeichen: WD 10 - 3000 - 012/17
Abschluss der Arbeit: 3. März 2017
Fachbereich: WD 10: Kultur, Medien und Sport

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
2.	Deutschland	5
2.1.	Künstlerförderung im Bereich Musik	6
2.2.	Förderung der Musikwirtschaft	8
2.3.	Materialien und Links zum Thema	9
2.4.	Weiterführende Links und Adressen	10
3.	Musikförderung in ausgewählten europäischen Ländern	10
3.1.	Österreich	10
3.1.1.	Staatliche Musikförderung	11
3.1.2.	Österreichischer Musikfonds	12
3.1.3.	Austria Wirtschaftsservice	13
3.2.	Schweiz	13
3.2.1.	Musikförderung als Verfassungsauftrag	14
3.2.2.	Das Kulturförderungsgesetz (KFG)	15
3.2.3.	Bundesamt für Kultur	15
3.2.4.	FONDATION SUISA	16
3.2.5.	Unterstützung der Musikwirtschaft	16
3.3.	Frankreich	17
3.3.1.	Musikförderung durch das Ministerium für Kultur und Kommunikation	17
3.3.2.	Musikförderung durch Organisationen	18
3.3.3.	Förderinstitutionen (Auswahl)	19
3.4.	Niederlande	20
3.4.1.	Muziek Center Nederland	20
3.4.2.	BUMA Kultur	20
3.4.3.	Nederlands Fonds voor de Podiumkunsten	21
3.4.4.	Bank Giro Loterij Fonds	21
3.4.5.	Einzelne Förderprojekte des Music Centre Netherlands	22
3.4.5.1.	Bereich Pop	22
3.4.5.2.	Bereich Klassik	22
3.4.5.3.	Weitere Bereiche	22
3.4.6.	Musikalische Bildung in den Niederlanden	23
3.4.7.	Die ökonomische Rolle der Musikindustrie in den Niederlanden	23
3.5.	Schweden	23
3.5.1.	Konstnärsmemnden	24
3.5.2.	Kulturradet	24
3.5.3.	Musikverket	24
3.5.4.	NORDBUK	26

3.5.5.	Musikalische Bildung in Schweden	26
3.5.6.	Die ökonomische Rolle der Musikindustrie in Schweden	27
3.6.	Dänemark	27
3.6.1.	Staatliche Förderung	27
3.6.2.	Preise für Leistungen junger Musiker	28
3.6.3.	Danish Arts Foundation	29
3.6.4.	ROSA	29
3.7.	Finnland	29
3.7.1.	Zuständigkeiten und Finanzierung	29
3.7.2.	Arts Promotion Centre Finland	30
3.7.3.	Musikalische Bildung in Finnland	31
3.8.	Norwegen	31
3.8.1.	Konzerte Norwegen (Concerts Norway – Rikskonsertene)	32
3.8.2.	Mittelvergabe für musikalische Bereiche	32
3.8.3.	Musikalische Bildung in Norwegen	32
4.	Resümee	33

1. Einleitung

Als Schwerpunkte der Musikförderung, die einen Teilbereich der Kulturförderung darstellt, lassen sich folgende Bereiche unterscheiden¹:

- Der **Unterhalt öffentlicher Institutionen**, die vorrangig der Musikvermittlung dienen (Konzertsäle)
- **indirekte Kulturförderung** durch Schaffung günstiger rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. im Steuer-Sozial- oder Medienrecht, durch eine Ermäßigung von Eintrittspreisen für bestimmte Gruppen oder durch bestimmte Angebote an Schulen)
- **direkte wirtschaftliche Hilfen** im Kultur- und Mediensektor (beispielsweise bei der Ansiedlung musikwirtschaftlicher Betriebe und Multimedia-Produzenten durch einen Mieterlass für Räume) sowie
- **Förderung „freier“ Musikaktivitäten** (z.B. durch Preise oder Stipendien für Musiker und Orchester).

Die öffentlichen Haushalte des Staates und der Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland verwenden den größten Teil ihrer Mittel der Musikförderung für Aufgaben der professionellen Musikvermittlung und der musikalischen Aus- und Weiterbildung. Andere Schwerpunkte findet man in Skandinavien, wo es eine direkte Anregung der kulturellen Produktivität durch eine umfassende individuelle Künstlerförderung gibt, oder in Frankreich, wo eine forcierte Entwicklung aller Bereiche der Kulturwirtschaft zum Förderungsschwerpunkt gehört.

2. Deutschland

Um das reichhaltige musikalische Erbe und die vielfältige zeitgenössische Musikszene zu erhalten und zu pflegen gibt es in der Bundesrepublik Deutschland zahlreiche Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Prägend für das kulturelle Leben und den kulturellen Reichtum Deutschlands und seine historisch gewachsenen Kulturlandschaften in den Regionen ist eine Struktur, die sich aufgrund des Kulturföderalismus, der „Kulturhoheit der Länder“ herausgebildet und weiterentwickelt hat. Die primär für die Kulturförderung verantwortlichen Länder haben auch im Bereich der Musikförderung eigene Strukturen und Angebote entwickelt. Da die Kommunen außerdem ein Selbstverwaltungsrecht haben, gibt es von ihnen zudem eigene Angebote.

„Laut Finanzbericht 2016 haben die öffentlichen Haushalte im Jahr 2013 3,5 Milliarden Euro für Theater und Musik ausgegeben. Diese Ausgaben wurden mit 1,9 Milliarden Euro überwiegend von den Gemeinden getragen (53,8 %). Weitere 1,6 Milliarden Euro stellten die Länder und 27,3 Milliarden Euro der Bund zur Verfügung.“².

Auf Bundesebene wird die Musik von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durch das Auswärtige Amt sowie durch das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und

1 GERLACH-MARCH, RITA 2010, Kulturfinanzierung, Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 15ff.

2 Vgl.: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Spartenbericht Musik 2016, S. 7, im Internet abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Kultur/SpartenberichtMusik5216203169004.pdf?__blob=publicationFile.

Jugend (BMFSJ) gefördert. Die BKM engagiert sich finanziell bei ausgewählten Einrichtungen, Organisationen und Projekten, die im nationalen und internationalen Rahmen wirken. Für das Auswärtige Amt dient die kulturelle Programmarbeit im Bereich Musik der Präsentation Deutschlands als innovative und vielfältige Kulturnation im Ausland sowie der Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure im künstlerischen Bereich.

Das Kultursystem und damit auch das Fördersystem für den Musiksektor in der Bundesrepublik Deutschland besteht aus drei großen Bereichen: den öffentlich getragenen und öffentlich finanzierten Kultureinrichtungen, den privatwirtschaftlichen Kultur- und Kunst- (bzw. Musik-) angeboten und den Angeboten der frei-gemeinnützigen Träger, zu denen der Musikschulverein, ein Orchester oder freie soziokulturelle Einrichtungen gehören können. Das Fördersystem für Kultur und Musik im Besonderen entspricht dieser Struktur. So wird die Mehrzahl der Kultureinrichtungen aus öffentlichen Mitteln finanziert. Auch im frei-gemeinnützigen Bereich gibt es eine große Anzahl von unterschiedlichen Formen der Mitfinanzierung durch öffentliche Mittel, beispielsweise durch Beihilfen oder Projektmittel. In wachsendem Maße spielen aber auch neue Formen privater Kulturförderung und Kultursponsoring, der Unterstützung durch private Stiftungen oder Public-Privat-Partnership Modelle eine ergänzende Rolle.

Gleichwohl ergeben sich relativ häufig Tatbestände einer gemeinsamen Finanzierung durch Bund und Länder; hierdurch entstehen neue Formen der Mischfinanzierung. Mischfinanzierung von Bund und Ländern findet man beispielsweise bei den Bayreuther Festspielen. In diesem Fall beteiligen sich der Bund und der Freistaat Bayern zu jeweils einem Drittel an den ungedeckten Kosten. Das verbleibende Drittel teilen sich die Stadt Bayreuth, der Bezirk Oberfranken und die Gesellschaft der „Freunde Bayreuths“³.

2.1. Künstlerförderung im Bereich Musik

Zu den Formen der Musikförderung auf Bundes- und Landesebene, die einzelnen Künstlern zugutekommen, gehören Musikwettbewerbe, Musikpreise, Stipendien und Auszeichnungen aber auch die Förderung durch Orchester, Chöre und Ensembles, die als Fördereinrichtung für das instrumentale und vokale Musizieren auftreten.

Eine Form der Musikförderung stellen auch Versorgungswerke und andere Sozialeinrichtungen für Künstler wie beispielsweise die Künstlersozialkasse (KSK) oder die Versorgungsanstalt der deutschen Kulturochester dar⁴, wobei die Musikförderung durch Stiftungen eine eigene weitere Kategorie bildet. Auch Musikwettbewerbe⁵, Preise, Stipendien und Auszeichnungen, die für die

3 Vgl.: <https://www.br-klassik.de/themen/bayreuther-festspiele/hintergrund/bayreuther-festspiele-wagner-stiftungsrat-100.html>. Hier wird aber auch darauf hingewiesen, dass der Zuschussbedarf vieler Theater in Deutschland bei durchschnittlich 85 Prozent liege, während die Ausgaben der Richard-Wagner-Festspiele über die Hälfte aus Eigenmitteln erbracht würden. Der Anteil der öffentlichen Hand am Etat der Festspiele liege bei lediglich 40 Prozent.

4 Eine Übersicht/Linkliste der Sozialeinrichtungen für Künstler ist auf den Internetseiten des Musikinformationszentrums zu finden unter: <http://www.miz.org/institutionen/sozialeinrichtungen-fuer-kuenstler-s29>.

5 Zu Musikwettbewerben vgl. Übersicht der Musikwettbewerbe auf den Seiten des Musikinformationszentrums, im Internet abrufbar unter: <http://www.miz.org/institutionen/musikwettbewerbe-s113>.

verschiedenen Instrumente oder Instrumentengruppen vergeben werden gehören zu der Musikförderung von Musikern.

Der Bund fördert im Musikleben Einrichtungen, Organisationen und Veranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung und Wirkung. Dazu gehören die Bayreuther Festspiele und zahlreiche Projekte, die über Dachverbände der Musik, wie etwa den **Deutschen Musikrat**⁶ unterstützt werden. Es werden aber auch bundesweite Projekte unterstützt, wie das Amateurmusizieren und die künstlerische Nachwuchsförderung. Auch das nationale Musikinformationszentrum wird von der BKM getragen. Im Jahr 2016 stellte die Bundesregierung außerdem erstmals Mittel für einen **Musikfonds** zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um einen Fonds zur Förderung herausragender Projekte aller Sparten zeitgenössischer Musik. Er wird mit jährlich 1,1 Mio. Euro aus Mitteln des Haushaltes der Kulturstaatsministerin finanziert.⁷

Schwerpunkte der Musikpolitik des Bundes sind außerdem die Förderung des künstlerischen Spitzennachwuchses oder auch die Stärkung der Laienmusikszene. Zur Förderung des musikalischen Spitzennachwuchses gehört beispielsweise der „**Deutsche Musikwettbewerb**“, mit dem jährlich die Spitze des musikalischen Nachwuchses in Deutschland gefördert wird.⁸ Der Deutsche Musikwettbewerb gehört zu den Projekten des Deutschen Musikrates, an denen die BKM beteiligt ist. Ein weiteres Beispiel stellt das **Dirigentenforum** dar. Das Dirigentenforum ist ein Förderprogramm für überdurchschnittlich begabte junge Dirigentinnen und Dirigenten, das beispielsweise Arbeitsmöglichkeiten mit Orchestern in Proben, Aufführungen und Meisterkursen bietet.⁹ Auch die „Konzerte des Deutschen Musikrates“¹⁰ stellen ein Förderprogramm dar. Im Rahmen dieses Programms werden beispielsweise Konzerte mit zeitgenössischer Musik gefördert. Bewerben können sich sowohl Ensembles als auch einzelne Künstler.

Fördermöglichkeiten für Musik (in Form einer allgemeinen Projektförderung) bestehen auch bei der **Kulturstiftung des Bundes**. Die Kulturstiftung des Bundes engagiert sich ebenfalls bei der Unterstützung von zeitgenössischer Musik. Mit der Förderung, die herausragenden Komponistinnen und Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts zugutekommen soll, wird das Ziel verfolgt, die Akzeptanz und Resonanz bei Publikum und Medien für diese Musikformen zu stärken.

6 Vgl.: <http://www.musikrat.de/startseite/>.

7 Vgl.: <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2016/09/2016-09-16-bkm-musikfonds.html>, sowie: <https://www.musikrat.de/musikpolitik/musikfonds/>.

8 Vgl.: <http://www3.musikrat.de/index.php?id=1810>.

9 Vgl.: <http://www.dirigentenforum.de/>.

10 Vgl.: http://www3.musikrat.de/fileadmin/edition/bilder_logos/kdmr/KDMR-Ausschreibung2016-17.pdf.

2.2. Förderung der Musikwirtschaft

Die Initiative **Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung**¹¹ stellt eine Förderinitiative der Bundesregierung für die Musikwirtschaft dar, die auch Angebote für Musikerinnen und Musiker beinhaltet¹². Diese können beispielsweise bei internationalen Tourneen durch eine Tour-Förderung unterstützt werden.

Das **Auswärtige Amt** fördert den internationalen Austausch von Musikern oder stellt Fördermittel für Mittlerorganisationen wie das Goethe-Institut oder das Institut für Auslandsbeziehungen zur Verfügung.

Einen Förderschwerpunkt der BKM stellt auch die Rock, Pop und Jazzmusik dar. Als zentrale **Fördereinrichtung für die deutsche Musikwirtschaft** unterstützt die **Initiative Musik GmbH** die Präsentation und Verbreitung von Musik aus Deutschland im In- und Ausland. Zu ihren Aufgaben gehört es, Musiker und Musikunternehmen der Sparten ‚Rock‘, ‚Pop‘ und ‚Jazz‘ zu fördern sowie populäre Musik im Ausland zu verbreiten. Zu den Förderern und Gesellschaftern der Initiative Musik gehören die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), als Gesellschafterin der Initiative, der Deutsche Musikrat und die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte - GEMA. Fördergeber sind die BKM, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Auswärtige Amt. Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 hat die Initiative Musik 371 Künstler-, 51 Infrastruktur- und 125 Kurz Tour-Projekte unterstützt. Zudem realisierte sie 50 eigene Projekte, die von der BKM, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem Auswärtigen Amt sowie einzelnen Länderministerien finanziert wurden.

Zu den **Förderprogrammen** der Initiative Musik gehört neben der Künstlerförderung¹³, die Infrastrukturförderung¹⁴, die Kurz-Tour-Förderung¹⁵ und das Spielstättenprogramm ‚Applaus‘¹⁶. Dieses sieht beispielsweise Zuschüsse für Produktionskosten oder für eine Tour im In- oder Ausland vor oder es werden im Rahmen von ‚Applaus‘ engagierte Musikclubs und Veranstalter, die ein kulturell herausragendes Livemusik-Programm anbieten, prämiert.

11 Vgl.: <http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/Dateien/KuK/PDF/info-kreativ-musikwirtschaft,property=pdf,bereich=kuk,sprache=de,rwb=true.pdf>.

12 Vgl. www.kultur-kreativ-wirtschaft.de; www.existenzgruender.de; www.foerderdatenban.de.

13 Vgl.: <http://initiative-musik.de/foerderprogramme/kuenstler.html>.

14 Vgl.: [Initiative-musik.de/foerderprogramme/infrastruktur.html](http://initiative-musik.de/foerderprogramme/infrastruktur.html).

15 Vgl.: <http://initiative-musik.de/foerderprogramme/kurztour.html>

16 Vgl.: http://initiative-musik.de/spielstaettenpreis_applaus.html.

Neben den antragsabhängigen Künstler- und Strukturprojekten fördert und organisiert die Initiative Musik Eigenprojekte, die von unterschiedlichen Geldgebern finanziert werden. Hauptförderer ist die BKM. Es werden aber auch Einzelprojekte vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie oder vom Auswärtigen Amt finanziert.

Der Musikatlas der Initiative Musik¹⁷ gibt einen Überblick über die Strukturen der Musikwirtschaft, Musikkultur und Musikförderung auf Bundes- und Länderebene in den Bereichen Rock, Pop und Jazz in Deutschland. Er entstand im Rahmen der Bund-Länder-Kooperation der Initiative Musik und basiert auf den in diesem Zusammenhang gesammelten Daten. Abrufbar sind in dieser Datenbank Musikförderer, Musikunternehmen oder Musiker.

Neben der Unterstützung einzelner Künstler und der Musikwirtschaft gibt es aber außerdem eine **Förderung von Einrichtungen und Projekten**. So etwa über die Stiftung Preußischer Kulturbesitz für das Institut für Musikforschung mit dem Musikinstrumentenmuseum. Eine weitere Förderungsart besteht in der Unterstützung von ausgewählten Veranstaltungen der Berliner Festspiele und des Hauses der Kulturen der Welt, die über die Dachorganisation „Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH“ bezuschusst wird. Zuwendung erhält auch die Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin, die im Rahmen der Hauptstadtkulturförderung durch die Beauftragte für Kultur und Medien gemeinsam mit dem bundesweiten Hörfunk „Deutschlandradio“, dem Rundfunk Berlin Brandenburg (RBB) und dem Land Berlin gefördert wird.

Die Formen der Förderung von Musik sind somit vielfältig. In der Regel handelt es sich um Mischfinanzierungen, an denen verschiedene Partner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beteiligt sind.

2.3. Materialien und Links zum Thema

- Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten Siegmund Ehrmann, Martin Dörmann, Petra Ernstberger, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD – Drucksache 17/4901 – Musikförderung durch den Bund, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/7222, im Internet abrufbar unter: <http://dip21.bundes-tag.btg/dip21/btd/17/072/1707222.pdf>.
- FÖHL, PATRICK, S. / GÖTZKY, DOREEN in Zusammenarbeit mit PROF. DR. WOLFGANG SCHNEIDER 2013, Zukunft der Bundesmusikförderung. Verfahrenskonzeption für die Neugestaltung der Musikförderung des Bundes unter Berücksichtigung von Governance-Aspekten. Gutachten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, Berlin, im Internet abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/10359.pdf>.
- LIERSCH, ANJA / ASEF, DOMINIK, Statistisches Bundesamt 2017, Bildung und Kultur, Spartenbericht Musik 2016, im Internet abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Kultur/SpartenberichtMusik5216203169004.pdf?__blob=publicationFile.

17 Vgl.: <http://initiative-musik.de/musikatlas.html>.

-
- SÖNDERMANN, MICHAEL 2010, Öffentliche und private Musikfinanzierung, Deutsches Musikinformationszentrum, im Internet abrufbar unter: http://www.miz.org/static_de/themenportale/einfuehrungstexte_pdf/02_Musikfoerderung/soendermann.pdf.
 - SPRENGEL, RAINER 2010, Private Musikförderung, Deutsches Musikinformationszentrum, im Internet abrufbar unter: http://www.miz.org/static_de/themenportale/einfuehrungstexte_pdf/02_Musikfoerderung/sprenghel.pdf.

2.4. Weiterführende Links und Adressen

Das deutsche Informationszentrum Kulturförderung¹⁸ listet für den Bereich Musik 362 Förderungen in Deutschland auf; diese gliedern sich in die Bereiche:

- Ausbildung/Bildung/Fortbildung
- Gesang
- Instrumentalmusik
- Jazz/Pop/Rock/Folk
- Kirchenmusik
- Klassik
- Komposition
- Neue Musik
- Oper /Operette/Musical
- Preise/Stipendien/Wettbewerbe
- Produktion Solist /Chor/Orchester
- Veranstaltungen und
- Volksmusik.

3. Musikförderung in ausgewählten europäischen Ländern

3.1. Österreich

Österreich hat, ebenso wie Deutschland, ein reiches musikalisches Erbe. Aufgrund der föderalen Struktur Österreichs und der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung fällt die Förderung von Kunst und Kultur in den Verantwortungsbereich verschiedenster Akteurinnen und Akteure. Auch gibt es ein breites Spektrum von Aus- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Musik. Gefördert wird die Vielzahl künstlerischer Ausdrucksformen von der Pflege Alter Musik bis zu aktuellen Tonvarianten.

18 Die Datenbank ist im Internet abrufbar unter: http://www.kulturfoerderung.org/de/dizk_content/Foerderersuche/index.html.

3.1.1. Staatliche Musikförderung

Für die Musikförderung des Bundes ist das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur¹⁹, aber auch das Bundeskanzleramt²⁰ zuständig. Das Bundeskanzleramt veröffentlichte mit dem Kunst- und Kulturbericht 2015 eine Übersicht, in der für alle künstlerischen Sparten, so auch für den Bereich „Musik“ sämtliche Ausgaben für die Musikförderung (Jahresprogramme, Projekte, Einzelpersonen, Stipendien, Prämien und Preise) einzeln aufgelistet sind.²¹

Zu den dort aufgeführten **Förderbereichen** der Abteilung Musik und darstellende Kunst (Abteilung V/2) gehören Jahresförderungen für Musik und Musikensembles sowie für Konzertveranstalter, eine Prämie Musik zur Förderung von österreichischen Konzertveranstaltern, Orchestern und sonstige Musikensembles, ein Projektkostenzuschuss für Konzertveranstalter, Orchester und sonstige Musikensembles, eine Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen, ein Materialkostenzuschuss für Komponistinnen und Musikverlage, ein Tourneekostenzuschuss für einzelne Kunstschaaffende, Musik- und Theaterensembles im Inland, eine Verbreitungsförderung für Tonträger und Publikationen, eine Kompositionsförderung, ein Staatsstipendium für Komposition, ein Startstipendium für Musik und darstellende Kunst. Außerdem wird ein Großer Österreichischer Staatspreis als Auszeichnung besonders hervorragender Leistungen im Bereich Musik vergeben.²²

Das Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten unterstützt im Rahmen der Auswärtigen Kulturpolitik den internationalen Austausch im Musikleben.

Rechtsgrundlage für diese Förderungen ist das österreichische Kunstförderungsgesetz²³ über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln (**Kunstförderungsgesetz**), sowie die Richtlinien des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur für die Gewährung von Förderungen nach dem Kunstförderungsgesetz.²⁴

Der Bund fördert verschiedene Einrichtungen institutionell und stellt projektbezogene Förderungen an **Einzelpersonen** zur Verfügung. Auch Orchester und Ensembles werden vom Bund, aber insbesondere auch von den Ländern und Gemeinden gefördert.

19 <https://www.bmb.gv.at/>.

20 <http://www.kunstkultur.bka.gv.at/site/8022/default.aspx>.

21 Vgl.: <http://www.kunstkultur.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=63354>, hier zu Musik, S. 383-386.

22 Nähere Informationen sind im Förderkatalog der Kunstsektion im Internet abrufbar unter: Österreichischer Musikfonds.

23 Bundesgesetz vom 25. Feber 1988 über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln (Kunstförderungsgesetz), BGBl. Nr. 146/1988 idGF.

24 Im Internet abrufbar unter: http://www.filmsupport.at/download_Seiten/download/rl_kunstfoerderung.pdf.

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich gemäß Art. 15 a Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG) über Vorhaben, deren Verwirklichung für die Vertragsparteien von besonderem Interesse sind, fördert der Bund die Tätigkeit des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters gemäß § 2 Abs.2 Kunstfördergesetz (BGBl. Nr. 146/1988) als Orchester von überregionaler Bedeutung.²⁵

Gegenstand der Musikförderung sind aber auch Interessenvertretungen und Informationseinrichtungen wie z.B. der Österreichische Musikrat, der Österreichische Komponistenbund oder das MICA (Musikinformationszentrum Austria). Für Nachwuchsmusiker und -Musikerinnen sind verschiedenen Stipendien und Förderprogramme, wie Staatsstipendien für Kompositionen oder Preise im Rahmen der jährlich ausgeschriebenen „Outstanding Awards“ vorgesehen.

Es besteht aber auch eine Zuständigkeit der Länder für Kunst und Kultur einschließlich des Musikschulwesens. Dementsprechend gibt es vielfältige Programme der einzelnen Bundesländer. So unterstützen Stiftungen, Vereine und andere Organisationen Nachwuchsmusiker bei ihrem Einstieg in das Musikleben.

3.1.2. Österreichischer Musikfonds

Um der Vielfalt des zeitgenössischen, österreichischen Musikschaffens gerecht zu werden, wurde der **Österreichische Musikfonds**²⁶ eingerichtet. Der Österreichische Musikfonds ist somit ein Instrument zur **Förderung der Musikwirtschaft**.

Er ist eine Initiative zur Förderung professioneller österreichischer Musikproduktionen. Ziel der Förderung ist, die Verwertung und Verbreitung österreichischer Musik zu steigern und Österreich als Kreativstandort zu stärken. Der Österreichische Musikfonds ist somit auch ein Instrument zur **Förderung der Musikwirtschaft** Österreichs. Gefördert werden Inlands-Livetourneen und Exportaktivitäten. Der Österreichische Musikfonds wurde als Public-Private-Partnership eingerichtet und wird aktuell durch das Bundeskanzleramt Österreich und namhaften Institutionen des österreichischen Musiklebens²⁷ als Public Private Partnership (PPP) gemeinsam finanziert. Der Fonds steht musikschaaffenden Urhebern, Interpreten und Produzenten, Musikverlagen und Labels offen. Ziel des Fonds ist es, die Verbreitung und Verwertung österreichischer Musik im In- und Ausland zu fördern. Zu den am Fonds beteiligten Institutionen / Verwertungsgesellschaften

25 https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1989_156_0/1989_156_0.pdf. Sowie:
<https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Dokumentnummer=NOR12012880>.

26 <http://www.musikfonds.at/>.

27 Vgl.: <http://www.musikfonds.at/de/Foerdernde-Institutionen.html>.

gehören die Gesellschaft für Musikverwertung in Österreich Astro Mechana (AKM)²⁸ und die Gesellschaft zur Förderung österreichischer Musik (GFÖM)²⁹, Astro-Mechana/SKE³⁰, der Verband der Österreichischen Musikwirtschaft (IFPI Austria)³¹, die Österreichische Interpreten Gesellschaft (OESTIG)³² und WKÖ/Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie³³.

Zu den Förderangeboten des Fonds gehören die Bereiche **Produktionsförderung, Tour Support und Exportförderung**. Über den **Fonds SKE** (Soziale und kulturelle Einrichtungen der Astro Mechana) werden Förderungen an zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten, sowie an Orchester, Veranstalter, Kleinlabels und Organisationen, die schwerpunktmäßig aktuelle Musik aus Österreich präsentieren, gewährt.³⁴

Förderungen werden zudem von Orchestern angeboten. So hat das Radio Symphonie Orchester Wien (RSO) ein ‚Education-Programm‘. Zu diesem gehören Workshops für Kinder und Jugendliche. Hochbegabte Musiker/innen können in die eigene Orchesterakademie aufgenommen werden.

3.1.3. Austria Wirtschaftsservice

Der Austria Wirtschaftsservice ist Teil einer nationalen Politik zur Entwicklung der Kreativwirtschaft in Österreich mit dem Ziel der Stärkung der Kreativwirtschaftsunternehmen. Innerhalb dieses Programms gibt es auch Fördermöglichkeiten für Unternehmen / Veranstalter der Musikindustrie.³⁵

3.2. Schweiz

Wie in Deutschland und Österreich fällt in der Schweiz die Kultur-/Musikförderung hauptsächlich in den Verantwortungsbereich unterer staatlicher Ebenen (Kulturhoheit der Kantone und Gemeinden).

28 Vgl.: <http://www.akm.at/>.

29 <http://www.akm.at/> <http://www.gfoem.at/>.

30 Astro-Mechana/SKE betrifft soziale und kulturelle Einrichtungen der astro mechana, vgl.: <http://www.ske-fonds.at/>.

31 <http://www.ifpi.at/>.

32 <http://www.oestig.at/oestig/>.

33 <http://tupalo.com/de/wien/wk%C3%B6-fachverband-der-audiovisions-u-filmindustrie>.

34 <http://www.ske-fonds.at/>.

35 Vgl.: <http://www.awsg.at/Content.Node/foerderungen/banken/64290.php>.

Im Kern leisten die **Kantone** die wesentliche Förderarbeit im Kulturbetrieb („Kulturhoheit“). Dies schreibt Art. 69 Abs. 1 Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV)³⁶ ausdrücklich vor. Zwar hat der Bund im Bereich der Kultur dort auch Kompetenzen zugeschrieben bekommen (Art. 69 Abs. 2 BV), gleichwohl gilt gerade für die Kulturförderung der Grundsatz der (doppelten) Subsidiarität:

„Eine öffentliche Kulturförderung findet nur statt, wenn die private nicht ausreicht, und der Bundesstaat greift nur ein, wenn die unteren Staatsebenen überfordert sind.“³⁷

Während Kantone und Gemeinden gezielt **lokale** Kulturförderung betreiben, agiert der subsidiär zuständige Bund einzig im Hinblick auf Projekte mit gesamtschweizerischer Bedeutung. Dies geschieht institutionell einerseits über das für die Umsetzung der Kulturpolitik des Landes zuständige **Bundesamt für Kultur (BAK)**³⁸ und andererseits über die **Kulturstiftung Pro Helvetia**³⁹. Die Stiftung Pro Helvetia, die hinsichtlich ihrer Aufgaben mit dem Deutschen Goethe-Institut vergleichbar ist, ist für die Darstellung und Verbreitung schweizerischer Kultur/Musik im Ausland zuständig. Art. 31 des schweizerischen Kulturförderungsgesetzes bestimmt Rechtsform und Sitz der ihre Aufgaben autonom erfüllenden öffentlich-rechtlichen Stiftung, deren Präsident/-in sowie die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates vom Bundesrat gewählt werden.

3.2.1. Musikförderung als Verfassungsauftrag

Die Förderung der musikalischen Bildung ist in der Schweiz verfassungsrechtlich normiert. Art. 67a der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999⁴⁰ besagt, dass Bund und Kantone die musikalische Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen

36 Wortlaut des Art. 69 BV (Kultur):

Für den Bereich der Kultur sind die Kantone zuständig. (Abs. 1)

Der Bund kann kulturelle Bestrebungen von gesamtschweizerischem Interesse unterstützen sowie Kunst und Musik, insbesondere im Bereich der Ausbildung, fördern. (Abs. 2)

Er nimmt bei der Erfüllung seiner Aufgaben Rücksicht auf die kulturelle und die sprachliche Vielfalt des Landes. (Abs. 3).

37 Vgl. Feuzi/Küttel, „THERE'S NO (SWISS) BUSINESS LIKE (SWEDISH) SHOWBUSINESS!“, Diplomarbeit im Rahmen des Masterprogramms „Kulturmanagement“ der Universität Basel, S. 6 m.w.N. Die Arbeit ist im Internet verfügbar unter http://www.swiss-music-news.ch/publikationen/Feuzi_Kuetel_There's_No_Swiss_Business.pdf (23.02.2017).

38 Zum BAK genauer unten, Punkt 3.2.3.

39 Zur Stiftung genauer unten, Punkt 3.2.2.

40 Angenommen in der Volksabstimmung vom 23. Sept. 2012, in Kraft seit 23. Sept. 2012 (BB vom 15. März 2012, BRB vom 29. Jan. 2013 –AS 2013 435, BBL 2009, 613, 2020,1 2012,2443-6899, 2013, 1135, im Internet abgerufen am 1. Januar 2016.

fördern. Zudem schreibt der Artikel Bund und Kantone vor, sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für einen hochwertigen Musikunterricht an Schulen einzusetzen. Der Bund hat nur notwendige Vorschriften zu erlassen, wenn die Kantone auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts erreichen.

Darüber hinaus regelt die Vorschrift, dass der Bund unter Mitwirkung der Kantone Grundsätze für den Zugang der Jugend zum Musizieren und die Förderung musikalisch Begabter festlegt.

3.2.2. Das Kulturförderungsgesetz (KFG)

Mit dem am 01.01.2012 in Kraft getretenen Kulturförderungsgesetz soll der Verfassungsauftrag des Art. 69 BV *konkretisiert* und *umgesetzt* werden. Die Zuständigkeiten des Bundes gegenüber den in der Kulturförderung wie oben gezeigt primär zuständigen Kantonen, Gemeinden und Städten sollten „präzise abgegrenzt“ und insbesondere die Aufgabenteilung zwischen den für die Kulturförderung zuständigen Bundesstellen – Bundesamt für Kultur (BAK) und der Stiftung Pro Helvetia⁴¹ geregelt werden. Das Gesetz reformierte die Stiftung grundlegend und übertrug ihr zusätzliche Aufgaben. Insbesondere übernahm sie vom BAK die Nachwuchsförderung, die Kunstvermittlung und die Kunstbiennalen und die Schweizer Auftritte an internationalen Buchmessen vom BAK, zog sich im Gegenzug aber aus der Unterstützung der Schweizer Filmpromotion zurück.⁴²

3.2.3. Bundesamt für Kultur

Das BAK verleiht seit 2014 jährlich einen Preis in der Sparte Musik, bei dem alle Musikstile und Sprachregionen berücksichtigt werden. Der Schweizer Grand Prix Musik ist ein Musikpreis, der herausragendes innovatives schweizerisches Musikschaffen honoriert.⁴³

Die musikalische Bildung in der Schweiz wird durch das BAK gefördert. Es unterstützt Nationale Musikformationen, Wettbewerbe und –Festivals.

„Das Bundesamt für Kultur fördert die musikalische Bildung in der Schweiz. Es unterstützt Nationale Musikformationen, -Wettbewerbe und -festivals. Darüber hinaus werden neue Maßnahmen ergriffen wie die Lancierung des Programms «Jugend und Musik» oder Unterricht für alle Kinder und Jugendliche an Musikschulen.

Auch engagiert sich das Bundesamt für Kultur aktiv in der Förderung von Organisationen professioneller Musikschafter und Amateurmusikerinnen und -musikern.“⁴⁴

41 Siehe <https://prohelvetia.ch/de/>.

42 <https://prohelvetia.ch/de/geschichte/> (abgerufen am 23.02. 2017).

43 Vgl.: <http://www.schweizermusikpreis.ch/de/>.

44 <http://www.bak.admin.ch/kulturschaffen/04239/index.html?lang=de>.

3.2.4. FONDTION SUISA

Die gemeinnützige Stiftung FONDTION SUISA fördert seit 1989 das aktuelle Musikschaffen aller Musikrichtungen. Finanzielle Mittel erhält die Stiftung durch jährliche Zuweisungen in Höhe von 2,5 % der SUISA-Einnahmen aus den Aufführungs- und Senderechten in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Einzelne Maßnahmen der Stiftung sind:

- die Unterstützung von Projekten mit einem Bezug zum aktuellen schweizerischen Musikschaffen
- die Unterstützung von Musikverlagen, die das aktuelle schweizerische Musikschaffen fördern
- die Herausgabe und der Vertrieb von Anthologien aller Musikgattungen auf Tonträgern, um ein möglichst umfangreiches Angebot im Bereich des schweizerischen Musikschaffens zu gewährleisten
- Werbeaktionen für Schweizer Musik im In- und Ausland
- Präsenz an Messen und Events im Ausland
- Partnerschaften mit Organisationen mit ähnlicher Zielsetzung
- die Vergabe von Preisen und Stipendien.⁴⁵

3.2.5. Unterstützung der Musikwirtschaft

In der Schweiz gibt es seit 2016 eine Unterstützung der schweizerischen Musikindustrie durch „Swiss Music Export – (SME)“. Der so genannte ‚Business Support‘ richtet sich an Akteure der Schweizer Musikszene und bezweckt, die Schweizer Musikindustrie strukturell zu stärken und die Schweizer Musik bei ihrer Vermarktung im Ausland zu fördern. So gehören zu den Aktivitäten der SME Vernetzung, Vermittlung oder Präsenz an Messen und Festivals.

Die SME ist allerdings nicht selbst Förderinstitution; vielmehr wird hinsichtlich der finanziellen Unterstützung von Touren im Ausland auf Träger-Organisationen wie die Schweizer Musikedition - SME, Pro Helvetia, FONDTION SUISA, die Schweizerische Interpreten Stiftung SIS oder städtische bzw. kantonale Förderstellen verwiesen.

Business Support durch die SME beinhaltet die Unterstützung von spezifischen Aktivitäten wie beispielsweise zur Promotion einer Tour oder eines neuen Albums, eines Auftritts, Aktivitäten im Ausland oder Reisespesen und ähnliches.

45 <https://www.fondation-suisa.ch/>.

Der Fokus von Swiss Music Export liegt auf europäischen, vor allem französischen und deutschsprachigen Märkten und hierbei auf der „Pop“-Musik im weitesten Sinne.⁴⁶

3.3. Frankreich

Die Musikförderung in Frankreich ist stark zentralistisch geprägt und unterscheidet sich insofern von Staaten, in denen die Förderung mehr bei Ländern und Kommunen liegt. Auch gibt es in Frankreich keine Unterscheidung zwischen E- und U-Musik.⁴⁷

3.3.1. Musikförderung durch das Ministerium für Kultur und Kommunikation

Auf staatlicher Ebene verfolgt das Ministerium für Kultur und Kommunikation eine Politik, die sich vier großen Bereichen widmet: dem aktuellen Musikleben, großen Institutionen von nationaler Bedeutung, aktuellen Musikrichtungen sowie den Bedingungen für die Entwicklung der zukünftigen Musik.⁴⁸

Zum aktuellen Musikleben gehören die ständigen, auch regionalen Orchester, die professionellen Symphonieorchester, deren Aufgabe es auch ist, einem möglichst großen Publikum den Zugang zu musikalischen Werken jeglicher Form zu ermöglichen, sowie Radio France und das Orchester der nationalen Oper in Paris.

Ein weiterer Bereich dieses Musiklebens sind die Opernhäuser und Spezialensembles sowie die Konservatorien für Musik, Tanz und Theater. 441 dieser Einrichtungen werden pädagogisch vom Staat kontrolliert. Diese Institutionen unterteilen sich in Konservatorien auf regionaler Ebene, (Conservatoire à rayonnement régional - CRR) der Ebene der Départements (conservatoire à rayonnement départemental - CRD), sowie der kommunalen interkommunalen Ebene (Conservatoire à rayonnement communal /intercommunal - CRC-CRIC).

Zu den **großen Institutionen** von nationaler Bedeutung gehört das **Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique - IRCAM**, mit Sitz im Centre Pompidou in Paris. IRCAM ist ein Institut für Musikforschung und die Kunst elektroakustischer Musik. Eine weitere in diesem Zusammenhang zu nennende Institution ist das **Centre de Musique Baroque de Versailles (CMBV - Centre of Baroque Music Versailles)**⁴⁹. Das CMBV wurde 1987 gegründet und ist ein Ort sowohl

46 Vgl.: <http://swiss-music-export.com/infos/business-support>.

47 E- und U-Musik stehen für ernste Musik, also klassische Musik und Unterhaltungsmusik, zu der Pop, Rock ggf. auch Jazz gehören.

48 Vgl. Informationen des Ministeriums, im Internet abrufbar unter: <http://www.culturecommunication.gouv.fr/Politiques-ministerielles/Musique/Publications-Dokumentation/La-musique-en-France>.

49 Vgl.: <http://www.cmbv.fr/Formation>.

für Studien und Recherche, als auch für diverse musikalische Darbietungen. Im Bereich der musikalischen Erziehung gibt es Klassen für Kinder und Jugendliche (Kinder von 4 bis 14 Jahre); Klassen für jugendliche Fortgeschrittene und Klassen mit diversen Spezialangeboten.

Die **staatliche Unterstützung** aktueller Musik in Frankreich wurde 1981 begründet. Zu dieser aktuellen Musik zählen Jazz, Chanson, traditionelle Musik, Rock und Pop, elektronische Musik und Hip Hop. Die Förderung dieser Musikrichtungen ist in die Mechanismen der allgemeinen Musikförderung integriert. Für das Jahr 2017 hatte die Ministerin für Kultur und Kommunikation, Audrey Azoulay, eine Steigerung des Budgets um 5 % auf 90 Millionen Euro angekündigt.⁵⁰

3.3.2. Musikförderung durch Organisationen

Das **Centre National de la chanson des variétés et du jazz (CNV)**⁵¹ bietet die verschiedensten Fördermöglichkeiten für die Musikbranche an. Zu diesen gehören Hilfen für die Organisation von Festivals und Tourneen, sowie für neue Projekte. Das CNV gewährt jedoch **keine Einzelförderung für Künstler**. Vielmehr werden die Musikunternehmen, die Musikindustrie, bei denen die Künstler beschäftigt sind, gefördert.

Im Rahmen der diversen Fördermaßnahmen gibt es Förderungen für Live-Konzerte, **Nachwuchstalentsförderung und Ausbildungsförderung**. Die Musikförderung in Frankreich ist aber nicht nur hinsichtlich der verschiedenen Musikgenres vielfältig, auch die Ebenen, auf denen diese Förderung stattfindet, sind mehrstufig. So gibt es staatliche Förderprogramme ebenso wie die Förderung durch Fonds, die Förderung durch Verwertungsgesellschaften oder die unmittelbare Förderung durch Musikschulen und Musikhochschulen. In vielen Fällen ist die Ausbildungsförderung Teil einer umfassenderen Musikförderung.

Für die Verbreitung und Förderung der Musik, insbesondere der aktuellen und Popmusik sorgt auch das französische Exportbüro – **Bureau Export**⁵², das als Public-Privat-Partnership organisiert ist und Zuschüsse vom Staat erhält. Außerdem unterstützt die Verwertungsgesellschaft SACEM das Exportbüro, wie auch andere die Musikbranche fördernde Fonds⁵³.

Ein **Fonds für die Musikwirtschaft** existiert außerdem beim Institut pour le Financement du Cinéma et des Industries Culturelles (IFCIC)⁵⁴. Das Institut ist allerdings primär zuständig für Kino-

50 Vgl.: <http://www.rfi.fr/culture/20160912-france-culture-augmentation-budget-2017-audrey-azoulay>; sowie: http://www.lemonde.fr/politique/article/2016/09/11/le-budget-de-la-culture-augmentera-d-environ-5-en-2017-confirme-audrey-azoulay_4995944_823448.html.

51 <https://www.cnv.fr/>.

52 Vgl.: http://www.french-music.org/about_us.html.

53 Vgl.: <https://aide-aux-projets.sacem.fr/nos-missions/international>.

54 Fonds d'avances aux industries musicales, vgl.: <http://www.ifcic.fr/ifcic/activites/fonds-d-avances-aux-industries-musicales.html>.

und Kulturinstitutionen, für die es Ausfallbürgschaften übernimmt. Mit dem Fonds zur Förderung der Musikindustrie werden Kredite an unabhängige Unternehmen vergeben.

3.3.3. Förderinstitutionen (Auswahl)

Eine Förderung für musikalisches Schaffen bietet auch der **Fonds pour la création musicale (FCM)**⁵⁵, zu dessen Aktivitäten neben Plattenaufnahmen, Festivals- und Exportunterstützung auch Ausbildungsförderung gehört. Der FCM unterstützt Musikschulen für Gesang oder Instrumente. Hierbei werden professionelle Interpreten in den „nicht-klassischen“ Bereichen Jazz, Variété, Chanson, Rock unterstützt. Der Fonds subventioniert auch spezielle Masterklassen.

Eine weitere Förderung der musikalischen Ausbildung erfolgt – neben anderen Förderaktivitäten – durch die Verwertungsgesellschaften SCPP und SPPF. Die **Société Civile des Producteurs Phonographiques (SCPP)**⁵⁶ wurde 1985 gegründet. Mit ihren Einnahmen unterstützt die SCPP auch Preise für musikalische Produktionen.

Auch die ebenfalls 1985 gegründete **Société Civile des Producteurs de Phonogrammes en France (SPPF)** ist eine Verwertungsgesellschaft. Sie fördert unter anderem Musikalben, Videomusik und stellt Mittel für die Vermarktung und den Support von Touren zur Verfügung.⁵⁷

Die **Fédération Française de l'enseignement Musicale, Coréographique et Musiquale (FFEM)**⁵⁸ ist ein Netzwerk von Professionellen, die sich auf künstlerische Ausbildung spezialisiert haben. Das Netzwerk umfasst 1.200 Musik-, Tanz- und Theaterkonservatorien, zu denen ca. 21.000 Professoren und 410.000 Studenten gehören. Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation 1973 mit dem Ziel, die Ausbildung und Praxis von Musik, Tanz und Theater zu unterstützen.

55 <http://www.irma.asso.fr/Le-Fonds-pour-la-creation-musicale>.

56 <http://www.scpp.fr/SCPP/Accueil/tabid/36/language/en-US/Default.aspx>.

57 Vgl.: <http://www.sppf.com/>.

58 <http://www.ffemnet.com/>.

3.4. Niederlande

Die Musikbegeisterung in den Niederlanden ist an vielen Merkmalen erkennbar. Mehr als eine Million Menschen singen in einem von über 12.000 Amateurchören, man kann zahlreiche kleinere und größere Orchester finden ebenso wie zahlreiche Popbands. Außerdem kann man sich an 10 Konservatorien zum Profi-Musiker ausbilden lassen.⁵⁹

Das Besondere an der Fördersituation in den Niederlanden ist, dass die einzelnen Kunstgattungen wie Musik oder bildende Künste nicht getrennt, sondern gesammelt gefördert werden. Die Förderinstrumente sind auf alle Kunstgattungen ausgerichtet, die Musik ist dabei ein Bestandteil. Das Muziek Center Nederland (MCN) kümmert sich um alle Musikstile, Pop, Jazz, Klassik und Kammermusik.

3.4.1. Muziek Center Nederland

Das **Muziek Center Nederland** (MCN)⁶⁰ ist eine Organisation zur Förderung und Bewahrung des niederländischen musikalischen Erbes. Dazu soll niederländische Musik im In- und Ausland unterstützt werden. Gegründet wurde die Organisation im Jahr 2008. Es ist eine Zusammenlegung einzelner Musikinstitute, wie Donemus (documentation center for classical music), Gaudeamus (center for contemporary music), De Kamervraag (center for classical music), Dutch Jazz Organisation, the Dutch Jazz Service, the Netherlands Jazz Archive, und des Dutch Rock and Pop Institute (Nationaal Pop Instituut, kurz: NPI).

Letzteres wurde im Jahr 1975 gegründet. Das NPI verstand sich als ein Zentrum für niederländische Popmusik und wurde vom Kultusministerium gefördert. Neben Pop- und Rockmusik unterstützte das NPI auch Hip Hop, Urbanmusic, Dancemusic, Crossover, und Weltmusik. Im Jahr 2013 wurde die staatliche Förderung eingestellt. Das Projekt läuft seitdem ohne die Förderung weiter und es werden Konzerte, Festivals und andere Veranstaltungen organisiert⁶¹.

3.4.2. BUMA Cultuur

Im Jahr 1962 gründete die **Verwertungsgesellschaft für Aufführungsrechte BUMA** die non-profit Organisation Foundation Conamus, welche später in **BUMA Cultuur** umbenannt wurde.⁶²

Das Ziel von BUMA Cultuur ist, niederländische Musik im In- und Ausland zu unterstützen. Dies erfolgt, indem bestimmte Musikprojekte durch die Gesellschaft BUMA mitfinanziert werden

59 Einen Überblick über die „Musiklandschaft Niederlande“ gibt ein von Verena Soldierer und Andreas Gehbink veröffentlichtes Dossier, das im Internet abrufbar ist unter: <http://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/kultur/vertiefung/musiklandschaft/index.html>.

60 <http://www.muziekcentrumnederland.nl/index.php?id=1>.

61 <http://www.popinstituut.nl/>.

62 <http://www.bumacultuur.nl/en/>.

so wie beispielsweise das Amsterdam Dance Event, welches sich hauptsächlich mit elektronischer Musik auseinandersetzt⁶³. Weiterhin sendet BUMA Cultuur regelmäßig Repräsentanten zu internationalen Musikkonferenzen aus um den niederländischen Musikexport weiter zu fördern.

BUMA Cultuur regt auch die Entdeckung neuer Talente an und unterstützt deren Entwicklung. Hierfür ist BUMA Cultuur an einer Reihe von Ausbildungsprojekten beteiligt, wie beispielsweise Workshops über Musik oder auch über die unternehmerischen Aspekte der Beschäftigung als Musiker⁶⁴.

3.4.3. Nederlands Fonds voor de Podiumkunsten

Der Nederlands Fonds voor de Podiumkunsten⁶⁵ ist einer der wichtigsten staatlichen Kulturfonds der Niederlande. Der NFPK ist in den Niederlanden ein Fonds für Musik, Musiktheater, Tanz und Theater. Über diesen Fonds werden im Auftrag der Regierung die verschiedensten künstlerischen Formen gefördert. Über den Fonds werden im Jahr 2017 Fördergelder in Höhe von 960.000€ für internationale Projekte bereitgestellt⁶⁶. Der Fonds bietet auch Subventionen sowohl für Programme, als auch für Einzelmaßnahmen sowohl für Komponisten als auch für aufführende Künstler. Ein besonderes Anliegen der Förderungen über diesen Fonds ist der internationale Aspekt, Künstler und Kunstrichtungen der unterschiedlichsten Art sollen berücksichtigt werden. Die Gremien des Fonds arbeiten mit einer Vielzahl von Beratern und Spezialisten zusammen und werden von einem Aufsichtsrat kontrolliert.⁶⁷

Von der Förderung des Nederlands Fonds voor Podiumkunsten profitieren viele musikalische Projekte und Festivals. Darunter gibt es beispielsweise den Nederlandse Muziekprijs⁶⁸, welcher bereits seit 1987 jährlich im Bereich der klassischen Musik verliehen wird.

3.4.4. Bank Giro Loterij Fonds

Die Bank Giro Loterij ist ein niederländisches landesweites Lotteriesystem⁶⁹. Durch den Bank Giro Loterij Fonds konnten im Jahr 66.9 Mio. € an Zuschüssen unter 66 verschiedenen Projekten im

63 <https://www.amsterdam-dance-event.nl/>.

64 [http://www.bumacultuur.nl/programma-muzikantendag-on-tour-breda-compleet/..](http://www.bumacultuur.nl/programma-muzikantendag-on-tour-breda-compleet/)

65 <http://fondspodiumkunsten.nl/en/>.

66 http://fondspodiumkunsten.nl/en/grants/grant_for_dutch_presentations_abroad/

67 Vgl.: <http://fondspodiumkunsten.nl/en/>.

68 http://fondspodiumkunsten.nl/en/activities/the_dutch_music_award/.

69 <https://www.bankgiroloterij.nl/>.

Bereich Musik, Kunst und Kultur verteilt werden. Darunter befindet sich beispielsweise das Festival Tweetakt, welches jährlich in Utrecht stattfindet und ein für alle Altersklassen geeignetes Programm bietet.⁷⁰

3.4.5. Einzelne Förderprojekte des Music Centre Netherlands

3.4.5.1. Bereich Pop

Die Organisation BUMA Cultuur wirkt seit dem Jahr 2008 auch bei Projekten des Music Centre Netherlands mit. Hierzu zählt die jährliche Vergabe des Gaudeamus International Composers Award und die Organisation der International Gaudeamus Interpreters Competition, welche im Anschluss an die Gaudeamus Muziekweek stattfindet und herausragende Leistungen junger Künstler honorieren soll⁷¹. Die Gaudeamus Muziekweek findet seit 2011 jährlich in Utrecht statt und hat zum Ziel, junge Künstler aus unterschiedlichen Musikrichtungen zusammenzubringen. Es werden Workshops und Masterclasses angeboten und zudem finden Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen statt⁷².

3.4.5.2. Bereich Klassik

Auch im Bereich Klassik gibt es verschiedene Förderprojekte. So beispielsweise die **Klassik-Musiktage**, eine jährlich stattfindende Veranstaltung für professionelle Musiker im Bereich klassischer Musik. Hierbei finden zahlreiche Konzerte statt, es besteht aber auch die Möglichkeit des Informationsaustausches bei Workshops und Podiumsdiskussionen.

Der Nederlands Fonds voor Podiumkunsten organisierten im Jahr 2015 ein Besucherprogramm für die Klassische Musikkonferenz in Rotterdam. Dieses soll es auch im Jahr 2016 jungen Musikern und Komponisten die Teilnahme ermöglichen⁷³. Seit dem Start des Programms Classical: NEXT in den Jahren 2012 - 2016 nahmen über 3.000 Performer aus 45 verschiedenen Ländern an dem Projekt teil⁷⁴.

3.4.5.3. Weitere Bereiche

Das Music Centre Netherlands organisiert und fördert über die oben genannten Events hinausgehend auch Veranstaltungen in den Bereichen zeitgenössische Musik und Weltmusik. Auch in diesen Bereichen werden Veranstaltungen gefördert, bei denen Konzerte und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und des Austausches angeboten werden.

70 <https://tweetakt.nl/en/>.

71 <http://musicalworld.com/presenters/gaudeamus-international-interpreters-competition/>.

72 <http://www.muziekweek.nl/en/>.

73 <http://www.classicalnext.com/program/fellowships>.

74 <http://www.classicalnext.com/about/what>.

3.4.6. Musikalische Bildung in den Niederlanden

Für die Ausbildung des musikalischen Nachwuchses in den Niederlanden gibt es mit dem **Königlichen Konservatorium (Koninklijk Conservatorium)**⁷⁵ eine Einrichtung, an der international anerkannte Musiker als Lehrer den Nachwuchs ausbilden und ihm die höchsten Standards vermitteln. Das Königliche Konservatorium versteht sich als ein Zentrum, in dem die Bereiche Ausbildung, Forschung und Musikproduktion gleichberechtigte Bestandteile der Arbeit der Institution sind. Die Angebote im Bereich der musikalischen Studien sind vielfältig und umfassen die klassische Musik ebenso, wie die frühe Musik, aber auch Jazz, Kompositionslehre und mehr.

3.4.7. Die ökonomische Rolle der Musikindustrie in den Niederlanden

Die niederländische Musik hat nicht nur kulturell betrachtet, sondern auch wirtschaftlich einen sehr hohen Wert:

„Der Wert, den der niederländische Musikexport der niederländischen Wirtschaft zuführt, betrug 2011 Schätzungen zufolge 100,14 Millionen Euro. Gut 68 Prozent davon gehen auf das Konto der Dance Music. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung, die 2011 zum Exportwert der niederländischen Populärmusik durchgeführt wurde. 2009 betrug der Gesamtexportwert noch 64,9 Millionen Euro. Die größte Einkommensquelle (17 %) ist und bleibt unser größtes Nachbarland Deutschland. Live-Auftritte sind das Untersegment mit dem stärksten Wachstum.

Seit 2013 verzeichnen die Einkünfte aus Streaming in Form von Abonnements und Anzeigen einen stark Anstieg um 113,5 Prozent, von 17,8 Millionen im Jahr 2012 auf 38 Millionen im Jahr 2013. Einkünfte aus Downloads zeigen einen Rückgang um 5,5 Prozent. So wurden insbesondere weniger Single-Tracks heruntergeladen. Der Umsatz aus dem physischen Markt nahm 2013 ab, der Umsatz durch Vinylplatten jedoch stieg von 7 auf 8 Millionen.“⁷⁶

3.5. Schweden

Schweden hat sich den Ruf eines Musiklandes nicht zuletzt durch den Erfolg der schwedischen Popgruppe ABBA im Jahr 1974 erworben. Eine Studie⁷⁷ der Assoziation Musiksverige⁷⁸ aus dem Jahr 2015 belegt die hohen Einnahmen der schwedischen Musikindustrie.

75 <http://www.koncon.nl/en/>.

76 <https://www.creativeholland.com/de/musik>.

77 <https://www.statista.com/statistics/563039/music-industry-revenues-in-sweden-by-category/>.

78 <http://www.musiksverige.org/in-english/>.

3.5.1. Konstnärnsnemnden

Die **Regierungsbehörde Konstnärnsnemnden**⁷⁹ ist für die Förderung einzelner Künstler und Projekte im Bereich Theater, Musik, Tanz, Film und bildende Kunst zuständig. Es werden jährlich ca. 8.000 Bewerbungen auf finanzielle Förderung bearbeitet, von welchen etwa 2.100 jedes Jahr erfolgreich sind und einen Teil der jährlich vergebenen 140Mio. SEK⁸⁰ an Fördergeldern für ihr Projekt beanspruchen können. Die Behörde beschäftigt sich ebenfalls mit der Analyse von Kunst und deren Einfluss auf die Gesellschaft und Politik⁸².

3.5.2. Kulturradet

Der schwedische Kunstrat (Kulturradet) ist eine Einrichtung des schwedischen Kulturministeriums und beschäftigt sich mit der Vergabe und Überwachung von Fördergeldern sowie der Förderung einzelner Projekte⁸³. Der Kulturrat arbeitet mit den Zielen Kunst für jeden (mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche) erreichbar zu machen und eine dynamische Entwicklung von Kunst und Kultur zu fördern. Beispielsweise wird für das Projekt Kreativa Platser (Kreative Orte)⁸⁴ wird für die Jahre 2016-2018 eine Förderung in Höhe von 100 Mln. SEK⁸⁵ angesetzt.

3.5.3. Musikverket

Die schwedische Organisation Musikverket (Musikwerk) stellt insbesondere Fördergelder aus der Wirtschaft für musikalische Projekte unabhängiger Künstler bereit⁸⁶. Die Projekte müssen zuvor in einer Bewerbung kurz vorgestellt und nach dem Erhalt der Förderung dokumentiert werden. Einzelne Künstler können eine Förderung von bis zu 100.000 SEK erhalten, bei nationalen sowie internationalen kooperativen Projekten ist eine Unterstützung in Höhe von 10.000 – 2.000.000 SEK möglich⁸⁷.

79 <https://www.konstnarsnamnden.se/default.aspx?id=11309>

80 Bei einem Umrechnungskurs von 0,105 € für 1 SEK handelt es sich hierbei um einen Betrag von etwa 14,6 Mln. €.

81 <https://www.konstnarsnamnden.se/default.aspx?id=11332>

82 https://www.konstnarsnamnden.se/Konstnarsnamnden/Study_and_analysis

83 <http://www.kulturradet.se/sv/english/>.

84 <http://www.kulturradet.se/sv/english/Creative-places/>.

85 Bei einem Umrechnungskurs von 0,105 € für 1 SEK handelt es sich hierbei um einen Betrag von etwa 10,5 Mln. €.

86 <http://musikverket.se/>.

87 <http://musikverket.se/stod-till-musiklivet/sok-projektstod/?lang=en#question-Partnersandco-financing>.

Zum Netzwerk von Musikverket gehören auch weitere Organisationen, die die Arbeit der Musiker ebenfalls unterstützen:

Musikplattformen beschäftigt sich mit dem organisatorischen Aspekt der Finanzierung der ausgewählten Projekte⁸⁸.

Die **Musik – och Theaterbiblioteket** ist eine der größten und ältesten auf Musik spezialisierten Bibliotheken in Europa, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird⁸⁹.

Das **Scenkonstmuseet** mit Sitz in Stockholm befasst sich mit dem kulturellen Erbe im Bereich der Musik⁹⁰.

Svenskt visarkiv (Forschungszentrum für schwedische Volks- und Jazzmusik) beschäftigt sich mit der Sammlung, Aufführung, Recherche und Veröffentlichung von Material insbesondere im Bereich der schwedischen Volks- und Jazzmusik sowie auch anderen Musikrichtungen wie zum Beispiel der Musik des 16. Jahrhunderts.⁹¹

Der Fokus von **Caprice Records** liegt hauptsächlich auf der Veröffentlichung schwedischer Musik aus den Katalogen von Musikverket.⁹²

Das **Elektronmusikstudion (EMS)** ist ein Treffpunkt für nationale sowie internationale Künstler, die sich mit elektronischer Musik und Klangkunst beschäftigen⁹³. Nordic – Baltic Mobility Fund

Der Nordic – Baltic Mobility Fund ist eine internationale Einrichtung des nordisch-baltischen Kulturprogramms. Hierbei steht eine Förderung junger Künstler aus den Ländern des nordisch-baltischen Raums; namentlich: Dänemark, Estland, Finnland, den Faroe Inseln, Grönland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden und den Ålandinseln im Vordergrund. Das Programm unterstützt einzelne Künstler sowie auch Gruppen finanziell in ihren Reisen im Rahmen eines künstlerischen Projekts, sofern sich diese innerhalb des nordisch – baltischen Raumes bewegen⁹⁴.

Ziel des Programm ist es einen interkulturellen Austausch im nordisch – baltischen Raum sowie die Popularität nordisch - baltischer Künstler zu fördern.

88 <http://musikverket.se/stod-till-musiklivet/?lang=en>.

89 <http://musikverket.se/musikochteaterbiblioteket/?lang=en>.

90 <http://scenkonstmuseet.se/>.

91 <http://musikverket.se/svensktvisarkiv/?lang=en>.

92 <http://musikverket.se/capricerecords/?lang=en>.

93 http://elektronmusikstudion.se/#_ga=1.50518057.1099586729.1488291223.

94 <https://www.nordiskkulturkontakt.org/en/grants/mobility-funding>.

3.5.4. NORDBUK

NORDBUK ist eine Organisation des nordischen Ministerrats, die sich vornehmlich mit dem kulturellen Angebot für Kinder und Jugendliche beschäftigt.⁹⁵

Die Förderung durch NORDBUK erstreckt sich auf die folgenden Länder: Dänemark, Estland, Finnland, den Faroe Inseln, Grönland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden und die Ålandinseln.

Eine Förderung in Höhe von 7.500 € bis zu 25.000 € kann für Projekte beantragt werden, die sich mit kulturellen, politischen oder sozialen Thematiken auseinandersetzen, die genaue Form des Projekts ist dabei nicht vorgeschrieben⁹⁶.

3.5.5. Musikalische Bildung in Schweden

Als einer der Gründe für den Erfolg schwedischer Popmusik wird die musikalische Ausbildung in Schweden genannt. Fast alle Kinder und Jugendliche in Schweden haben die Möglichkeit, ein Instrument in einer der kommunalen Musikschulen zu lernen, zu spielen oder zu singen. Diese Schulen werden größtenteils durch die Kommunen verwaltet und finanziert. Es gibt Schulen für Musikkultur, in denen die Bandbreite der Inhalte seit den 1980er Jahren stetig erweitert wurde und nun auch andere künstlerische Bereiche neben der Musik umfassen. Es gibt aber keine Finanzierung über staatliche Haushaltsmittel für diese Angebote. Auch gibt es keine nationalen Regelungen für diese Schulen.

Die Schulen wollen Musik und andere künstlerische Aktivitäten zu möglichst niedrigen Kosten anbieten. Dabei ist – um den Vergleich zu anderen Ländern anstellen zu können, auch das Verhältnis von Musikangeboten bezogen auf die Bevölkerungszahl von Bedeutung. Für Schweden bedeutet dies, dass bei einer Bevölkerungszahl von 9,9 Millionen im Jahr 2017, 363.000 Schüler in Musikschulen eingeschrieben waren⁹⁷. Die Studiengebühren liegen im Schnitt bei SEK 1.500 (€158⁹⁸) pro Jahr und umfassen sowohl Einzel- als auch Gruppenstunden sowie Ensemble/Chor oder Orchesterausbildung.

95 <http://www.norden.org/en/nordic-council-of-ministers/ministers-for-co-operation-mr-sam/children-and-young-adults/nordic-committee-for-children-and-young-people-nordbuk/nordbuk-project-and-organisation-co-operation-grants>.

96 <https://www.nordiskkulturkontakt.org/en/grants/nordbuk-grant-programme>.

97 <https://www.uhr.se/sv/Studier-och-antagning/Antagningsstatistik/>.

98 Bei einem Umrechnungskurs von 0,105 € für 1 SEK.

In den Jahren 2017 – 2020 soll das Gesamtbudget für Musikförderung 259 Millionen SEK (€ 27 Millionen €⁹⁹)¹⁰⁰ betragen.

Da es in Schweden keine nationale Gesetzgebung für Musikschulen gibt, sind diese sehr unterschiedlich in ihren Möglichkeiten und Zielen. In den meisten Kommunen beinhaltet der Musikunterricht das Erlernen von Instrumenten, Chor- und Solosingen. In jüngster Zeit haben sich auch zunehmend Gruppen für Keyboard und Komposition am Computer gebildet. Außerdem gibt es Klassen für Aufnahmetechniken und deren Ausführung.¹⁰¹

3.5.6. Die ökonomische Rolle der Musikindustrie in Schweden

Trotz des sehr hohen Wachstums in der schwedischen Musikindustrie innerhalb der letzten Jahre, gibt es zunehmende Differenzen in der Branche.

Es entsteht ein Trend im Musikexport, der dazu führt, dass die bereits international erfolgreichen Musiker immer populärer werden und der größere Teil der weniger etablierten Künstler Probleme hat, sich zu finanzieren¹⁰².

Im Jahr 2015 lag der Umsatz der schwedischen Musikindustrie bei etwa 182 Mio. US-Dollar, was zum vorherigen Jahr einen Rückgang von 7,4 Mio. US-Dollar bedeutet¹⁰³.

3.6. Dänemark

3.6.1. Staatliche Förderung

Auch in Dänemark liegt, wie in Schweden, die staatliche Kompetenz für die Förderung junger Talente im Bereich der Musik beim Kultusministerium¹⁰⁴ und speziell bei der Dänischen Agentur

99 Bei einem Umrechnungskurs von 0,105 € für 1 SEK.

100 <http://www.government.se/articles/2016/09/the-government-is-investing-in-better-conditions-for-culture/>.

101 Vgl.: <http://www.sweden.gov.se/sb/d/8371#>; sowie: Swedish Schools for music and art: <http://www.smok.se/in-english>. Weitere Presseartikel zum Erfolg der schwedischen Musikbranche sind abrufbar unter: http://www.focus.de/kultur/musik/tid-25334/schwedens-neuester-popexport-tove-styrke-warum-uns-die-schweden-musikalisch-so-ueberlegen-sind_aid_726791.html; sowie: <http://www.skandinavien.de/Magazin/Musik/schweden-export.html>.

102 <http://www.thelocal.se/20161018/where-is-the-swedish-music-industry-heading-musiksverige-tlccu>.

103 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/422808/umfrage/umsatz-der-musikindustrie-in-schweden/>...

104 <http://english.kum.dk/>.

für Kultur (Danish Agency for Culture).¹⁰⁵ Für den Bereich der Musik sind aber auch die Königlichen Musikakademien wichtige Institutionen. Die Königlichen Musikakademien sind staatliche Institutionen unter der Schirmherrschaft des dänischen Kultusministeriums. Doch auch das Ministerium für Kinder und Erziehung¹⁰⁶ ist einbezogen in die Förderung junger talentierter Musiker in den Grund- und weiterführenden Schulen.

Als eines der ersten Länder weltweit hatte Dänemark im Jahr 1976 die Musikförderung in seine Gesetzgebung¹⁰⁷ aufgenommen. Das Hauptanliegen war, das auf Dauer eingerichtete Symphonieorchester zu unterstützen, sowie die Entwicklung dänischer Kunst und Musik und anderer Initiativen, wie beispielsweise die Entwicklung regionaler Musikinstitutionen zu fördern. Dieses Gesetz (Gesetz Nr. 306) ist in der Folgezeit mehrfach geändert und ergänzt worden. Im Jahr 2000 wurde ein neues Gesetz bezüglich staatlicher Unterstützung für lokale Austragungsorte für Rock-, Jazz- und Folkmusik (Gesetz Nr. 341) verkündet, das vom Parlament am 11. Mai 2000 verabschiedet wurde. Weitere legislative Maßnahmen in diesem Bereich sind ein Ministerialerlass bezüglich staatlicher Unterstützung für Musikschulen und Musikkursen, die von Gemeinden organisiert werden (Gesetz Nr. 723). Im Jahr 2008 wurde das Gesetz zur Musik (Gesetz Nr. 184) verkündet. Dieses Gesetz enthält zahlreiche Ergänzungen und Änderungen des ursprünglichen im Jahre 1976 erlassenen Gesetzes.¹⁰⁸

3.6.2. Preise für Leistungen junger Musiker

Musik und musikalische Entwicklungen werden in Dänemark auch durch die verschiedensten Preise für junge Musiker gefördert. Einige davon sind unter den folgenden Links zu finden:

- Carl Nielsen International Music Competition
<http://www.wfimc.org/Webnodes/en/Web/Public/Competitions/Competition+info?org=16641>
- Carl Nielsen International Music Competition -
<http://www.wfimc.org/Webnodes/en/Web/Public/Competitions/Competition+info?cmp=17504>.
- <http://www.dendanskestrygerkonkurrence.dk/main.asp?id=460> (in dänischer Sprache)
- <http://jyllands-posten.dk/kultur/popmusik/article1920487.ece> (in dänischer Sprache)
- <http://optakt.com/artikler/nyheder/2011-december/priser-til-to-unge-talenter/> (in dänischer Sprache).

105 <http://www.kunst.dk/english/>.

106 <http://eng.uvm.dk/>.

107 Gesetz Nr. 306 vom 10. Juni 1976, vom Parlament verabschiedet am 26. Mai 1976.

108 Vgl.: <http://www.culturalpolicies.net/web/denmark.php?aid=532>.

3.6.3. Danish Arts Foundation

Bei der dänischen Kunststiftung (Danish Arts Foundation) gibt es ein spezielles Komitee¹⁰⁹, das über drei Jahre laufende Subventionen für einzelne Komponisten vergibt. Auch beim dänischen Kunstrat gibt es ein Komitee, das über Unterstützungen für die Kunst der Musik entscheidet.

Die dänische Kunststiftung unterstützt beispielsweise Konzerte dänischer Musiker im Ausland, wobei die Unterstützung hauptsächlich auf klassische Musik ausgerichtet ist¹¹⁰.

3.6.4. ROSA

Im Bereich der populären Musik gibt es den dänischen Rockrat – ROSA¹¹¹, eine Dachorganisation für zahlreiche Musikgesellschaften und Organisationen. ROSA unterstützt die dänische Rockmusik und verwandte Genres durch einen in der Gesetzgebung zur Musik garantierten Fonds. ROSA ist außerdem eine Organisation, die sich als Vermittlerin und Promoter der Rockmusik versteht.

3.7. Finnland

Finnen lieben Musik; sie ist Teil finnischer Kultur und zwar sowohl vertreten durch bekannte Komponisten wie Jean Sibelius oder Leevi Antti Madetoja, ein finnischer Komponist, der neben Jean Sibelius, einer der wichtigsten Vertreter der finnischen Spätromantik ist, als auch gekennzeichnet durch ein lebendiges musikalisches Leben. Es gibt deshalb eine sehr große Bandbreite von Musikorganisationen für Amateure und professionelle Musiker.

Repräsentiert wird dies auch durch Musikfestivals, die überall im Land stattfinden, wie beispielsweise das Savonlinna Opera Festival.¹¹²

3.7.1. Zuständigkeiten und Finanzierung

Das **Ministerium für Erziehung und Kultur**¹¹³ und hier speziell die Abteilung für Kunst und kulturelles Erbe ist für die Musikkultur in Finnland auf Regierungsebene zuständig. Das **National Council of Music**¹¹⁴, welches zum Kunstrat gehört, fördert die Musik. Der Kunstrat erhält seine

109 <http://www.kunst.dk/english/danish-arts-foundation/>.

110 <http://www.kunst.dk/english/funding/subsidies/tilskud/international-concert-activities-abroad-classical-music/>.

111 <http://www.rosa.org/?language=uk>.

112 http://www.operafestival.fi/In_English/Front_page.iw3.

113 <http://www.minedu.fi/OPM/?lang=en>.

114 <http://www.taike.fi/fi/web/musiikki/national-council-for-music>.

Mittel vom staatlichen Kunsthauhalt und agiert unter der Schirmherrschaft des Ministeriums. Es vergibt Zuschüsse an Gemeinden und Vereinigungen die für Musikcamps, Masterklassen, Wettbewerbe, Konzerte und Auftritte, Musikwettbewerbe, Plattenaufnahmen und regionale Aktivitäten von Opernhäusern zur Verfügung gestellt werden.

Für einzelne Künstler ist ebenfalls eine sich jährlich wandelnde Förderung für bestimmte Einzelziele vorgesehen. Diese Mittel werden beispielsweise für Konzerte, Auftritte, Aufträge für musikalische Kompositionen, Studien und Musikaufnahmen gewährt. Außerdem vergeben 13 regionale Gemeinderäte ähnlich strukturierte Mittel an Künstler aus ihrer Region. Das Gesetz fordert, dass ein Teil der staatlichen Fördermittel, die vom National Council of Music verwaltet werden, an junge Künstler oder Künstler in den Anfangsjahren ihrer Karriere vergeben werden.

Außerdem unterstützt das Ministerium für Erziehung und Kultur Organisationen aus dem Musikbereich, wobei diese wiederum unter anderem junge Leute und Aktivitäten für junge Leute fördern. In Finnland vergibt das Ministerium Unterstützungsleistungen direkt an Organisationen aus dem Musikbereich.

Die finnische Musik und deren internationale Vermarktung wird vom finnischen Musikinformationszentrum (**Finnish Music Information Centre FIMIC**)¹¹⁵ gefördert. Das FIMIC vermarktet alle Sparten der Musik, von Klassik und zeitgenössische Musik über Folk und Weltmusik, populärer Musik und Jazz. Gegründet wurde FIMIC im Jahre 1963. Im Jahre 1995 wurde FIMIC eine autonome Einheit der Finnischen Komponisten- und Urheberrechtsgesellschaft TEOSTO; seit Anfang des Jahres 2010 ist FIMIC eine unabhängige Organisation. Zu seinen Mitgliedern gehören TEOSTO, die Finnische Gesellschaft für Komponisten von populärer Musik und Autoren ELVIS, die Finnische Musikpublizistenvereinigung, die Vereinigung finnischer Musiker, IFPI Finnland und die Gesellschaft finnischer Komponisten.

FIMIC ist Mitglied der Internationalen Vereinigung von Musikinformationszentren (IAMIC) und der internationalen Vereinigung von Musikbüchereien, Archiven und Dokumentationszentren (IAML).

3.7.2. Arts Promotion Centre Finland

Die Organisation Arts Promotion Centre Finland beschäftigt sich mit der Förderung unterschiedlicher Formen von Kunst wobei eine langfristige Förderungsmöglichkeit von bis zu fünf Jahren für einzelne Künstler besteht, die ihre Projekte hauptberuflich verwirklichen¹¹⁶. Eine Verwendung der finanziellen Mittel für die persönliche Weiterbildung ist ebenfalls möglich.

115 <http://musicfinland.fi/>.

116 http://www.taike.fi/en/web/musiikki/grants-and-subsidies?p_p_id=stipenddisplay_WAR_stipendportlet&p_p_lifecycle=0&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-2&p_p_col_count=2&stipenddisplay_WAR_stipendportlet_stipendId=11141&stipenddisplay_WAR_stipendportlet_command=viewStipend.

Das Arts Promotion Centre bietet ebenfalls eine Förderung für den Bereich Performance und Live Art an, welche Künstler unter den gleichen Bedingungen beantragen können¹¹⁷.

3.7.3. Musikalische Bildung in Finnland

In Finnland gibt es die Konservatorien, an denen eine musikalische Ausbildung absolviert werden kann.¹¹⁸ Diese Anbieter musikalischer- und Tanzausbildung finden sich auf regionaler Ebene. So gibt es beim Helsinki Pop & Jazz Konservatorium sowohl Angebote für die musikalische Grundausbildung, als auch Zusatzangebote beispielsweise für eine musikalische Gesangsausbildung.

Weiterführende und vertiefende Musikausbildung wird von den Universitäten angeboten.

Der Ausbildung von Musikern und der Musikförderung dienen auch die Projekte zum Musikexport der unterschiedlichen finnischen Ministerien (Ministerium für Erziehung und Kultur, Ministerium für Arbeit und Wirtschaft, Ministerium für ausländische Angelegenheiten). Diese Projekte bieten Unterstützung für die internationale Karriere junger Musiker.

3.8. Norwegen

In Norwegen wird die Kultur und insbesondere auch die Musik und das musikalische Leben durch den Staat gefördert und unterstützt, wobei dieses Fördersystem die unterschiedlichsten Genres und genreunabhängigen Institutionen beinhaltet. Das **norwegische Kultusministerium**¹¹⁹ vergibt Fonds für musikalische Aktivitäten mit dem Ziel, musikalische Darbietungen von hoher künstlerischer Qualität möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, die künstlerische Entwicklung voranzutreiben und insbesondere auch hinsichtlich der Schaffung neuer Ausdrucksformen zu fördern. Für diese Ziele vergibt das Kultusministerium Unterstützungsleistungen auch der **norwegische Kulturrat (Arts Council Norway (Kulturrå**

det).¹²⁰ Er fördert Konzerte, Konzertreisen, künstlerische Beiträge für Kompositionen, Musikaufnahmen, Festivals, Kirchenmusik und Auftrittsorte. Dabei sollen neue kreative Ideen und Mittel

117 http://www.taika.fi/en/web/performanssi-ja-esitystaide/grants-and-subsidies?p_p_id=stipenddisplay_WAR_stipendportlet&p_p_lifecycle=0&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-2&p_p_col_count=2&_stipenddisplay_WAR_stipendportlet_stipendId=11141&_stipenddisplay_WAR_stipendportlet_command=viewStipend.

118 Vgl. z.B. Helsinki Conservatory of Music, http://www.konservatorio.fi/en/in_english; oder Helsinki Pop & Jazz Conservatory, <http://www.berklee.edu/international/helsinki.html>.

119 <http://www.regjeringen.no/en/dep/kud.html?id=545>.

120 <http://www.kulturrad.no/toppmeny/english/>.

der norwegischen Musikszene unterstützt werden und zwar sowohl im Bereich klassischer Musik, über Elektro- bis Popmusik. Entscheidend ist, dass es sich bei dem Projekt um neue Ideen und die Förderung der kulturellen Vielfalt handelt. Aber auch die Bewahrung des musikalischen Erbes und die Vermittlung der Musik an die Öffentlichkeit sind Teil dieser Kulturförderungspolitik.

3.8.1. Konzerte Norwegen (Concerts Norway – Rikskonsertene)

Die Konzerte Norwegen ¹²¹ wurden im Jahr 1967 als eine Initiative des norwegischen Kunstrats eingerichtet. Das Ziel dieser Initiative war es, aktuelle Musik von hoher künstlerischer Qualität für jedermann im ganzen Land zugänglich zu machen. Bei Konzerte Norwegen sind 800 Künstler jährlich in über 9000 Konzerten engagiert, die landesweit in Schulen und Kindergärten gegeben werden. Doch auch öffentliche Konzerte und andere Kulturevents werden von Konzerte Norwegen organisiert. In jüngster Zeit hat sich Konzerte Norwegen einer Vielzahl von neuen Aktivitäten und Musikprojekten zugewandt und unterstützt junge Künstler sowohl im Bereich Jazz als auch Klassik in den unterschiedlichsten Programmen.

3.8.2. Mittelvergabe für musikalische Bereiche

Der norwegische Kulturrat verwaltet in erster Linie Förderprogramme für die freie Kunstszene und ist insofern die Hauptquelle für staatliche Subventionen für das Feld der Musik. Wie oben bereits erwähnt, geht es darum, Musik von herausragender Qualität aller Genres für das Publikum zugänglich zu machen. Der Kulturrat erhält Fördermittel vom Ministerium für Kultur und beteiligt sich an Aktivitäten durch Beihilfen für Projekte und Organisatoren von Festivals von hoher Qualität. Außerdem beteiligt sich der Kulturrat an der Entwicklung interdisziplinärer und multikultureller Aktivitäten für Kinder und Jugendliche.

Kinder und Jugendliche sind ein Schwerpunkt im Förderprogramm des Kulturrates. So unterstützt der Kulturrat sowohl die für Kinder- und Jugendliche produzierte Kultur, als auch die von Kindern- und Jugendlichen geschaffenen schöpferischen Werke. Der Kulturrat hält eine Einteilung musikalischen Schaffens nach bestimmten Klassen/Genres jedoch für unangemessen. Vielmehr versucht er, die verfügbaren Mittel den übergeordneten Bereichen Organisation, Produktion und Aufführung der Künste zukommen zu lassen.

3.8.3. Musikalische Bildung in Norwegen

Im Bereich der musikalischen Bildung in Norwegen spielen die staatlich unterstützten Institutionen eine entscheidende Rolle bei der Präsentation der Musik und bei der Entwicklung einer Bandbreite musikalischer Angebote für Kinder und junge Leute aller Altersgruppen. So ist es eines der grundlegenden Prinzipien norwegischer Kulturpolitik, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die Vielfalt musikalischer Formen kennenzulernen. Sie sollen aber auch die Möglichkeit bekommen, aktiv an diesen musikalischen Ausdruckformen teilzuhaben. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die norwegische Regierung verschiedene Projekte entwickelt, wie

121 www.rikskonsertene.no.

die „Kulturschulen“, den „kulturellen Rucksack“, die norwegischen Konzerte und das norwegische Jugendfestival der Künste.

4. Resümee

In allen europäischen Ländern, die im Rahmen dieser Arbeit untersucht wurden, gibt es diverse Formen und Programme zur Förderung der Musik. Musikförderung in den besprochenen Ländern bedeutet zudem – und dies bereits seit geraumer Zeit – Förderung aller Sparten musikalischen Lebens und musikalischer Ausdrucksformen. Rock, Pop, Jazz, Elektro und Hip Hop finden als Musikstile ebenso Berücksichtigung im Rahmen der Förderprogramme wie Oper und klassische Musik.

Unterschiedlich in den europäischen Ländern ist allerdings die Umsetzung dieser Förderung. So gibt es Länder wie die Schweiz, Österreich und Dänemark, die ein eigenes Kultur- oder Musikförderungsgesetz verabschiedet haben.

Musikförderung ist grundsätzlich Teil der Kulturförderung und damit auch Teil des Kulturhaushalts. Einige der europäischen Länder haben aber spezielle Finanzierungsformen entwickelt. So Frankreich, wo Einnahmen aus der Urheberrechtsabgabe dem kulturellen Sektor zugutekommen.

Musik ist aber auch Austausch und lebt von der Inspiration, die nicht zuletzt beim Zusammenkommen von Musikern unterschiedlichster Kulturen und Genres entsteht. Festivals und Festspiele, Stipendien für die Reisen von Musikern in andere Länder gehören deshalb unverzichtbar zur Förderung des musikalischen Lebens.